



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 11.10.2018

Fachbereich	Stadtentwicklung und Baurecht
Fachdienst	Stadtentwicklung, Umwelt- und Klimaschutz

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Planungs- und Umweltausschuss	27.11.2018	vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	04.12.2018	vorberatend
Stadtrat	11.12.2018	beschließend

Beschluss zur regionalen Radwegeplanung des RVR hier: Linienfindung für eine Radschnellverbindung in Voerde

Fraktionsanträge

- a) SPD Fraktionsantrag vom 22.09.2014
- b) Bündnis 90/Die GRÜNEN Fraktionsantrag vom 20.02.2017
- c) Bündnis 90/Die GRÜNEN Fraktionsantrag vom 22.03.2017
- d) Bündnis 90/Die GRÜNEN Fraktionsantrag vom 19.06.2018

Beschlussvorschläge:

1. Der Rat der Stadt Voerde stimmt einer in der Rahmenplanung zur regionalen Radwegeplanung des Regionalverbands Ruhr (RVR) dargestellten Radschnellverbindung durch Voerde zu.
2. Für eine konkrete Linienführung der Radschnellverbindung wird seitens der Stadt Voerde vorrangig die in der Anlage 1 der Drucksache 16/836 dargestellte Linienführung parallel zur Bahnverbindung Emmerich-Oberhausen favorisiert, die insbesondere im südlichen Stadtbereich bereits größtenteils, jedoch nicht in ausreichender Breite, vorhanden ist.
3. Als alternative Linienführung zur bahnparallelen Führung einer Radschnellverbindung im nördlichen Stadtbereich wird seitens der Stadt Voerde eine Führung entlang der B 8 wie in der Anlage 1 der DS 16/836 dargestellt, favorisiert.
4. Den in dieser Drucksache 16/836 dargelegten Vorschlägen zum weiteren Umgang mit verschiedenen Fraktionsanträgen zum Radverkehr in Voerde wird gefolgt.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

keine

Sachdarstellung:

Wie mit Drucksache 16/782 von Juni 2018 dargestellt, sieht die RVR-Rahmenplanung zur regionalen Radwegeplanung eine Radschnellverbindung von Wesel nach Duisburg durch Voerde vor. Zu dieser Planung führte der RVR am 5.10.2018 für die PolitikerInnen der Kreiskommunen eine Informationsveranstaltung im Kreishaus Wesel durch.

Die vom RVR dargestellte Linienführung einer Radschnellverbindung in Voerde ist teilweise als „Qualitätsstandards nicht realisierbar (Variantenprüfung)“ dargestellt, so dass eine konkrete Entscheidung für eine Radschnellwegführung in Voerde noch aussteht. Um eine politische Vorgabe für ggf. erforderliche Machbarkeitsstudien und auch für ggf. anstehende Planungen anderer Verkehrsträger zu treffen, wurde am 26.09.2018 ein Workshop zur Radschnellwegeplanung in Voerde

durchgeführt. Dazu wurden die Politik und bekannte Vielradfahrer aus Voerde, der ADFC und der Kreis Wesel eingeladen, um gemeinsam einen für Voerde anzustrebenden Radschnellwegverlauf zu diskutieren.

Anhand von Plänen wurde gemeinsam eine mögliche Linienführung für eine Radschnellverbindung durch Voerde erörtert. Dabei wurde der bestehende, bahnparallele Radweg ausgehend vom Bahnhof Voerde nach Dinslaken von allen Anwesenden als gute Möglichkeit einer Radschnellverbindung nach Dinslaken gesehen. Zudem sind die derzeit vorhandenen, ca. 2 m breiten Radwege im Zuge der Betuwe-Planungen von der Bahn wiederherzustellen und dabei teilweise, wenn sie gleichzeitig Rettungswege darstellen, in einer Mindestbreite von 3,5 m (vgl. dazu Anlage 1 zu dieser Drucksache 16/836).

Da das Planfeststellungsverfahren der Betuwe-Planung jedoch weit fortgeschritten ist, wurde eine Verbreiterung der durch die Bahn wiederherzustellenden, bahnparallelen Radwege oder auch das teilweise Belassen von Baustraßen als unwahrscheinlich umzusetzen angesehen. Das Thema soll jedoch bei den Bahnabstimmungen zur Betuwe Planung angesprochen werden.

Auch im weiteren Verlauf der Bahnlinie Oberhausen-Emmerich vom Bahnhof Voerde zur Stadtgrenze Wesel wurden bestehende, teils bahnparallele und teils bahnnahe Fahrradwege ausgemacht. Diese gilt es teilweise insbesondere auf eine für Radschnellwege anzustrebende Breite von 4 m Radfahrbahn und 2,5 m breite, getrennt zu führende Gehwege zu ertüchtigen (vgl. Anlage 1 zu dieser DS 16/836).

Ebenso soll zur Stärkung des Radverkehrs bei Brückenbaumaßnahmen auf breitere Radfahrstreifen auf den Brücken über den Wesel-Datteln-Kanal und die Lippe hingewirkt werden. Eine Beseitigung dieser "Nadelöhre" führt zu einer sichereren und attraktiveren regionalen Radnutzung. Insgesamt wurde ein möglichst bahnparalleler Verlauf einer Radschnellverbindung als für Voerde prioritär („**Plan A**“) anzustreben festgehalten.

Gerade im nördlichen Stadtbereich, in dem große Siedlungsbereiche von Friedrichsfeld auf der Ostseite der Bahnlinie liegen und derzeit weniger bahnparallele Radwege bestehen, die über die Betuwe-Planung wiederherzustellen wären, wurde als „**Plan B**“ ein Radweg an der B 8 diskutiert. Dieser könnte, z.B. durch Verbreiterung des auf der Westseite der B 8 bestehenden Radweges bis zum Hammweg, als Radschnellverbindung ertüchtigt werden. Über einen breiteren Radweg entlang der B 8 könnte die Fahrspur für den Kraftfahrzeugverkehr verengt werden. Durch diese Verkehrsberuhigung ließe sich der Durchgangsverkehr und insbesondere der LKW-Verkehr auf die K 12 (Neue Hünxer Straße) und den Hammweg verlagern. Zudem wurde eine Pfortnerampel auf Weseler Stadtgebiet angeregt, die den Verkehr auf die B 8 und die Frankfurter Straße gleichmäßig verteilt, um eine Lärm- und Verkehrsberuhigung in Friedrichsfeld zu erreichen.

Als Ergebnis des Workshops ist eine Radschnellverbindung durch Voerde prioritär als bahnbegleitende Radwegeführung anzustreben (vgl. Anlage 1 zu dieser DS16/836), die als Radschnellverbindung ertüchtigt werden soll (Plan A). Für den nördlichen Stadtbereich ist als Alternative eine Radschnellverbindung an der B 8 zu verfolgen (Plan B). Verschiedene Anbindungen an die priorisierte Radschnellverbindung sind teilweise bereits vorhanden (z.B. Hammweg) oder müssten ggf. ertüchtigt werden.

Zudem wurde im Workshop von einem Teilnehmer auf die grundsätzlich gute, bereits vielgenutzte Nord-Süd-Radverbindung im westlichen Stadtgebiet, ausgehend von der Frankfurter Straße, über die Mittelstraße, die Schafstege, den Küttemannweg, den Kalbecksweg und den bahnparallelen Weg In den Eichen bis zur Rahm- und Friedrichstraße in Möllen hingewiesen (vgl. Anlage 1 zu dieser DS 16/836). Dieser in der Anlage in grün dargestellte Radweg verläuft größtenteils in Grünzügen, kleinen Waldbereichen und im Außenbereich. Er stellt deshalb eine reizvolle Verbindung am westlichen Stadtrand und insbesondere auch eine sichere Schulwegverbindung dar. Diese bedeutende, gut genutzte Wegeverbindung ist jedoch aufgrund seiner Randlage und der Lage benachbart zum Mommbach und in einem Waldgebiet sowie teils vorhandener bebauter Bereiche,

nicht für den Ausbau als Radschnellweg geeignet. Er sollte jedoch als gut genutzter Radweg für eine verbesserte Benutzbarkeit an einigen Stellen noch aufgewertet werden. So wurde z.B. über eine Querungshilfe- und Markierung an der Rahmstraße und insbesondere über Verbesserungsmaßnahmen im Bereich der Querung Küttemannweg/Grünstraße gesprochen. Z.B. seien die auf dem Küttemannweg vorhandenen Umlaufsperrern so eng, dass sie sehr schwer und mit Fahrradanhänger kaum zu bewältigen seien. Ein größerer Abstand zwischen den Umlaufsperrern in Verbindung mit Verkehrsberuhigungsmaßnahmen auf der Grünstraße wie z.B. eine Einengung oder eine Aufpflasterung der Grünstraße wurde angeraten.

Auch allgemeine Problempunkte in der Radwegesituation in Voerde, wie z.B. ein fehlender Radweg entlang der Frankfurter Straße (L 396) zwischen Steag und Eppinghoven, wurden diskutiert. Hier plant der Landesbetrieb Straßenbau NRW (Straßen NRW) für 2021 z.B. eine Erneuerung der Brücke einschließlich Radweg über den Lohberger Entwässerungsgraben. So müsste man als Fußgänger oder Radfahrer - zumindest im Bereich des Brückenbauwerks - künftig nicht mehr die Fahrbahn der schnell befahrenen L 396 nutzen. Bei der von Straßen NRW angekündigten Brückenbaumaßnahme Lohberger Entwässerungsgraben soll erneut auf eine für die Verkehrssicherheit dringend erforderliche Radwege-Lückenschließung um 1,7 km (2/3 auf Voerder Stadtgebiet) zwischen Steag und Eppinghoven (ab Waldorfschule) entlang der Frankfurter Straße hingewirkt werden.

Eine letzte Anfrage bei Straßen NRW zur Vervollständigung dieser Radwegeverbindung erfolgte 2015 zur Klärung, ob hier ein geförderter Bürgerradweg angelegt werden kann. Da dies seitens Straßen NRW nur bei Übernahme der Planungs-, Grunderwerbs-, Herstellungs- und langfristigen Unterhaltungs- sowie Wiederherstellungskosten durch die Stadt Voerde möglich gewesen wäre, ließ sich das Vorhaben als Bürgerradweg (50 % Förderung) nicht verwirklichen. Für den Freizeit-Radverkehr wird in diesem Bereich der Rheinradweg genutzt, der jedoch als schnelle Alltags-Radverbindung nicht geeignet ist.

Fraktionsanträge

Zum Themenbereich Radwegeplanung und –situation in Voerde gibt es von verschiedenen Fraktionen unterschiedliche Anträge. Diese lassen sich nun teilweise über die regionale Radwegeplanung mit darstellen und entscheiden.

Ein SPD-**Antrag vom 22.09.2014** zur Analyse der Radwegsituation insbesondere unter den Gesichtspunkten Verkehrssicherheit von Schulwegen und Erschließung touristischer Potenziale sowie darauf aufbauend die Erstellung eines Radwegekonzeptes wurde als mündliche Mitteilung im Planungs- und Umweltausschusses vom 19.04.2016 behandelt. Eine Analyse und ein Radwegekonzept müsse aufgrund der Personalsituation extern vergeben und Gelder in den Haushalt eingestellt werden. So wurde z.B. auch der fachübergreifende mit Vertretern aus der Politik durchgeführte Arbeitskreis Radwege nach seiner 10.Sitzung im Jahre 2002 aufgrund fehlender Ressourcen eingestellt.

Insgesamt drei Anträge der Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN zu Radwegen wurden im Rahmen der Radschnellwegplanung und laufenden Planungen bearbeitet.

Der **Antrag vom 20.02.2017** zur Aufnahme von Gesprächen der Stadt Voerde im Rahmen einer Nord-Süd-Radwegtrasse (Gesamtplanung) mit dem Kommunen Duisburg, Wesel und Dinslaken hat sich über die durchgeführten interkommunalen Abstimmungen zur RVR-Radschnellwegplanung erledigt.

Der **Antrag vom 22.03.2017** zur Vernetzung der auf Voerder Stadtgebiet erweiterten 3-Flüsse-Route entlang des Rheins mit der Voerder Innenstadt - um einen besseren Wegeanschluss des neuen, auch touristisch interessanten Rathausplatzes zum Rhein und umgekehrt zu bewerben - wird über die 3-Flüsse-Route bereits abgedeckt. Denn diese Route enthält bei der Internetdarstellung auch abseits der Hauptlinienführung liegende, interessante Punkte in Voerde, sogenannte Points of Interest (POIs), die über eine individuell zu erstellende 3-Flüsse-Route angefahren wer-

den können, auch i.V. mit einer Anbindung des Bahnhofs Voerde, was insbesondere bei längeren Radtouren sinnvoll ist.

Zu den gleichzeitigen Anregungen in Bezug auf die vom Kreis als Baulastträger geplante Neugestaltung der Dinslakener Straße wurde bereits in der Sitzung des Stadtrates vom 21.03.2017 mit DS 16/577 auf die Zuständigkeit des Kreises verwiesen.

Der **Antrag vom 19.06.2018** zur Errichtung einer durchgehenden Nord-Süd-Fahrradtrasse Mittelstraße/Küttemannweg bis Möllen ist über eine Priorisierung einer Radschnellweglinie in Voerde beim Workshop 26.09.2018 und über diese DS 16/836 größtenteils abgehandelt. Die Klärung einer möglichen Ertüchtigung u.a. der Querung Küttemannweg/Grünstraße i.V. mit Kritik an den Umlaufsperrern ist bereits an den zuständigen Fachdienst weiter geleitet worden.

Auf die weiteren, derzeit im Bereich der Mobilität laufenden Planungen – z.B. des Kreises Wesel (Aufstellung eines Mobilitätskonzeptes), der Leader Region (Mobilstationen) oder die des Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (Erhebungen im Pilotraum Kreis Wesel) wurde bereits mit der Drucksache 16/782 – Stadtrat 3.07.2018) hingewiesen.

Dem RVR wird der Beschluss zur RVR-Rahmenplanung und die seitens der Stadt Voerde favorisierte Linienführung mitgeteilt.

Mit der Bahn ist bezüglich einer Nutzung von wiederhergestellten bahnparallelen Radwegen und Baustraßen als Radschnellwegverbindung Kontakt aufzunehmen.

Haarmann

Anlage:

(1) Anlage 1 zur DS 16 / 836

Sichtvermerk des Ersten Beigeordneten:

Sichtvermerk des Dezernenten:

Sichtvermerk des Kämmerers:

Weitere Sichtvermerke/Stellungnahmen der Fachbereiche/Fachdienste/Stabsstellen:

FD 7.1